

Für ein Teilstück zwischen Bahnstraße und Einmündung Rathausstraße wird über eine Fußgängerzone nachgedacht.

Fotos: Harald Kaster



Quo vadis, Ortskern Bretzenheim?

Warum darüber diskutiert wird, ein Teilstück als Fußgängerzone auszuweisen

Von Petra Jung

BRETZENHEIM. Die Häuser stehen dicht an dicht. Die Gassen sind schmal. Tagsüber ist hier viel los. Autos suchen in Nähe der Ladengeschäfte einen Parkplatz. Drehen dafür Runde um Runde. Dazwischen Fahrräder. Fußgänger. Kinder. Senioren mit Rollatoren. Patienten, die zu ihrem Hausarzt wollen. Kunden, die ihren Mantel aus der Reinigung oder eine Bestellung beim Buchladen abholen wollen. Mancher Autofahrer hupt verärgert Passanten aus dem Weg. Mancher Radler betätigt schimpfend seine Klingel... Es ist wahrlich nicht übertrieben, den Bretzenheimer Ortskern als hochsensiblen Verkehrsbereich zu bezeichnen.

Seit vielen Jahren schon ist das Areal zwischen Bahnstraße, Rathausstraße, An der Wied, Zaybachstraße und Wilhelmsstraße verkehrsberuhigt. Und nach Ansicht von Ortsvorsteherin Claudia Siebner wäre schon viel gewonnen, wenn sich alle an die Regeln in einem solchen verkehrsberuhigten Bereich (siehe Infokasten) halten würden. „Doch dafür fehlt es“, konstatiert die Christdemokratin, „leider bei allen Verkehrsteilnehmern an Sensibilität.“

Aktuell kocht im Zentrum des Stadtteils eine Diskussion hoch über die Frage: Fußgängerzone – ja oder nein? Die Bürgerinitiative (BI) „Lebendiges Bretzenheim“ sammelt Unterschriften gegen eine Fußgängerzone (diese Zeitung berichtete). Die rund 40 Gewerbetreibenden und Ärzte fürchten den Verlust von Kunden und Patienten, wenn diese im Ortskern keinen Parkplatz mehr finden. Derweil seufzt Ortsvorsteherin Siebner: „Wir müssen aus dieser polarisierenden Diskussion raus.“

Was die Christdemokratin meint: Ursprünglich, konkret im Juni 2020, war es im Ortsbeirat in einem mehrheitlich verabschiedeten Antrag vor allem darum gegangen, generell eine Lösung zu finden. Auszug aus dem Antrag: „Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung, für den Bretzenheimer Ortskern ein Konzept zu erstellen, wie die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 7 km/h im verkehrsberuhigten Bereich besser eingehalten werden kann und welche Möglich-



Autofahrer, Passanten, Radfahrer (siehe Fotos unten): Im engen Bretzenheimer Ortskern treffen viele Nutzer aufeinander.

keiten es gibt, dies dauerhaft sicherzustellen. Dazu bittet der Ortsbeirat alternativ zu prüfen, mit welchen Maßnahmen wie beispielsweise Aufpflasterung, Einbahnstraßen-Regelung, Entfernung der Poller, verstärkte Verkehrskontrollen die Verkehrssicherheit im Bretzenheimer Ortskern gewährleistet werden kann. Zudem sind die Auswirkungen einer Fußgängerzone zu prüfen.“ Die Ausweisung des Ortskerns als Fußgängerzone ist also nur

eine von vielen möglichen Lösungen. Claudia Siebner sagt: „Aus meiner Sicht führt kein Weg daran vorbei, dass mit allen Beteiligten gesprochen wird, wenn ein Konzept für den Ortskern vorliegt.“ Wie weit ist dieses denn nun gediehen?

Konzept im März im Ortsbeirat

Die Mainzer Verkehrsdezernentin Janina Steinkrüger (Grüne) bestätigt im Gespräch mit dieser Zeitung, dass die Verwaltung dem Ortsbeirat Bretzenheim in dessen Sitzung im März Vorschläge vorlegen wollte: „Es gibt unterschiedliche Überlegungen, denen ich nicht

VERKEHRSBERUHIGTER BEREICH

► **Verhaltensregeln** in einem verkehrsberuhigten Bereich (Quelle: Wikipedia): Fahrzeuge müssen mit Schrittgeschwindigkeit bewegt werden. Fußverkehr darf nicht durch den Fahrzeugverkehr gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, muss der Fahrzeugverkehr warten.

► **Der Fußverkehr** darf den Fahrzeugverkehr nicht unnötig behindern. Fahrzeuge müssen innerhalb gekennzeichneten Flächen geparkt werden. Ausgenommen ist davon das Ein- und Aussteigen sowie das Be- und Entladen. Der Fußverkehr darf die ganze Straßenbreite benutzen. Spielende Kinder sind überall erlaubt.

nicht betroffen. Parkplätze ebenfalls nicht. Es geht um 50 Meter, auf denen kein Parkplatz ist. Es fallen also keine Parkplätze weg.“ Immer wieder, sagt die Verkehrsdezernentin, habe die Verwaltung Beschwerden bekommen, dass die Verkehrsberuhigung im Ortskern nicht funktioniere. Es gebe „viele Befürworter“ der Ausweisung des Teilstücks als Fußgängerzone. Steinkrüger: „Unser erklärtes Ziel ist es, die Verkehrswende herbeizuführen. Mehr autofreie Zonen auszuweisen, den Durchgangsverkehr zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität zu steigern.“ Sie verstehe die Existenzsorgen der Gewerbetreibenden: „Aber die sind auch bedingt durch Corona und die Konkurrenz durch den Onlinehandel.“ Nun gelte es, so die Dezernentin, Wünsche und Anregungen aus dem Ortsbeirat abzuwarten: „Es ist mir ganz wichtig, dass wir den Ortsbeirat mitnehmen.“

Dass die Ortsbeiratssitzung im März vermutlich eine starke Resonanz erfahren wird, lässt sich derweil aus folgenden Worten von Ortsvorsteherin Siebner ableiten: „Viele Bretzenheimer bewegt das Thema. Und die meisten Älteren kommen nur noch mit dem Auto in den Ortskern.“



Claudia Siebner

Archivfoto: Harald Kaster



Janina Steinkrüger

Archivfoto: Sascha Kopp



Seit vielen Jahren bereits ist der Ortskern ein verkehrsberuhigter Bereich. Nun ist eine Diskussion darüber entstanden, wie diese Regelung effektiver umgesetzt werden kann.